

# Vorwort

Die Neuro-Intensivstation ist der Ort, an dem die Kenntnis des Nervensystems und das intensivmedizinische Können zusammenkommen. Eine große Herausforderung ist die Stabilisierung von Vitalfunktionen beim gleichzeitigen Realisieren von Diagnostik zur Ursachenklärung. Weitere Herausforderungen sind die Komplexität des Nervensystems, der Zeitdruck und die drohenden Folgen wegen seiner Vulnerabilität, die Vielfalt der möglichen primären und sekundären Schäden und das Erkennen von Hirnfunktionen auch beim sedierten Patienten.

Dieses Buch soll ein Begleiter, ein Kompass, eine Orientierung angesichts dieser Herausforderungen sein. Es ist ein kurzgefasstes Kitteltaschenbuch mit Checklisten, SOPs und Zusatzmaterial in einem neuartigen Format, das in gedruckter oder elektronischer Form helfen soll, auf einen Blick das Wichtige zu erkennen. Es ist allerdings kein Kochbuch, dem bedingungslos zu folgen ist. Es soll im Gegenteil eine Grundlage bieten, den individuellen Patienten optimal zu behandeln, und dabei ggf. auch begründet von SOPs abzuweichen. Der Inhalt basiert auf aktuellen Leitlinien oder Studien der Neuro-Intensivmedizin, aber auch, wegen vielfachen Mangels letzterer, auf unserer persönlichen Erfahrung und der Art, wie wir diese Medizin über Jahre in Heidelberg praktiziert haben.

Wir danken unserem Lehrer Werner Hacke, der uns immer wieder gezeigt hat, dass die Neurologie eine aktive, zupackende Disziplin ist und dass man sich in der Neuro-Intensivmedizin festlegen und konsequent sein muss. Wir danken ihm auch dafür, dass er die Heidelberger Neuro-Intensivstation mit ihrem speziellen Geist ins Leben gerufen hat, auf der über Jahrzehnte immer wieder viele national und international anerkannte Experten dieses Felds gewirkt haben. Auch wir beide hatten bzw. haben das Privileg, diese Station eine Zeit lang zu leiten. Wir danken unseren Kollegen und den viele Gastärzten, die uns dort inspiriert haben. Wir danken ganz besonders unseren Mitautoren Oliver Sakowitz und Bodo Kress, mit denen wir ebenfalls zusammen Neuro-Intensivmedizin betrieben bzw. die Ausbildung darin gestaltet haben. Wir danken so vielen großartigen Pflegekräften, die wahrhaftig nah am Patienten sind und durch ihre Hingabe den Erfolg der Disziplin überhaupt möglich machen. Und wir danken unseren Patienten und deren Angehörigen, die uns immer wieder ihr Vertrauen für klinische Behandlung und Forschung schenken und schenken.

Julian Bösel  
Kassel, im Januar 2018

Silvia Schönenberger  
Heidelberg, im Januar 2018

*„In Gefahr und höchster Not bringt der Mittelweg den Tod“*  
Friedrich Freiherr von Logau (1604–1655)